

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/streit-im-spd-ortsverein-huellberg-kocht-ueber-id11304169.html>

Politik

# Streit im SPD-Ortsverein Hüllberg kocht über

19.11.2015 | 19:17 Uhr



Beim traditionellen Fest der SPD Hüllberg auf dem „Kahlen Plack“ hatten sie 2010 noch gemeinsam Spaß am Sägebock: Christel Humme (links), Brigitte Kaun (3. von links) und OV-Vorsitzender Klaus Lohmann (rechts), Foto: Joachim Hänisch

Foto:

**14 Genossen verlassen die SPD Hüllberg. Wegen des Einsatzes für Sonja Leidemann werfen sie Klaus Lohmann parteischädigendes Verhalten vor.**

14 langjährige Mitglieder des SPD-Ortsvereins Hüllberg haben schriftlich angekündigt, dass sie den Ortsverein verlassen werden. Der Grund sind offenbar unüberbrückbare Differenzen mit Alt-Bürgermeister Klaus Lohmann. Ihm, dem Vorsitzender des Ortsvereins, werfen sie offen parteischädigendes Verhalten vor. Die 14 Unterzeichner eines Briefes, der an die anderen Mitglieder des Ortsvereins gerichtet ist, betonen, dass „wir natürlich nicht aus der SPD austreten“, sondern nur dem OV Hüllberg den Rücken kehren werden. Der Wechsel zu einem anderen Ortsverein ist unabhängig vom

Wohnsitz möglich.

Zu den Unterzeichnern – sieben Frauen und sieben Männer – gehören mehrere Genossen, die die Parteiarbeit vor Ort bisher maßgeblich mitgetragen haben: mit der früheren Bundestagsabgeordneten Christel Humme und Horst Kogelheide die beiden Stellvertreter des OV-Vorsitzenden im Vorstand, Kreistagsmitglied Brigitte Kaun, die das Wahlkreisbüro von MdB Ralf Kapschack führt, und die 60plus-Aktive Marlis Valerius.

Im Kern entzündet sich ihre Kritik daran, dass Lohmann der Parteibasis im OV eine offene Aussprache zur Bürgermeisterwahl verweigere. Der Bitte, nach der Bürgermeisterwahl eine Mitgliederversammlung einzuberufen, habe er sich widersetzt. Die letzte Mitglieder- wie auch Vorstandssitzung habe im Mai stattgefunden. „Das halten wir für höchst undemokratisch“, halten die scheidenden OV-Mitglieder Lohmann vor. Für eine weitere vertrauensvolle Mitarbeit fehle deshalb die Basis.

### **„Wahlkampf gegen SPD geführt“**

Die 14 Genossen, offenbar durch die Bank Unterstützer des offiziellen SPD-Bürgermeisterkandidaten Schweppe, sind zugleich erzürnt über den Einsatz des Altbürgermeisters für Sonja Leidemann – vor und nach der Wahl. Als „Hauptunterstützer“ der unabhängigen BM-Kandidatin habe er „offen einen Wahlkampf gegen die SPD geführt“. Lohmann habe die Wittener Sozialdemokratie zudem mit dem Vorwurf „mafioser“ Strukturen bei der Kandidatenaufstellung öffentlich verunglimpft.

Lohmann habe auch nach der Hauptversammlung am 29. Oktober, die einen Neustart signalisieren sollte, keinen Willen gezeigt, „Gräben zu überwinden“. Vielmehr habe er das Vertrauensvotum für den Vorstand (70 Prozent) zwei Tage später in einem Gastkommentar in der WAZ öffentlich „mit an den Haaren herbeigezogenen Argumenten“ in Frage gestellt.

Außerdem habe er auf der Hauptversammlung der SPD eine zivilrechtliche Klage für den Fall angedroht, dass auch die SPD-Bundesschiedskommission die Berufung von Sonja Leidemann gegen ihren Parteiausschluss zurückweist. Zudem habe er

angekündigt, mit dieser Klage bis in den Landtags- bzw. den Bundestagswahlkampf zu ziehen. Das, so die 14 Unterzeichner des Briefes, sei „ein einmaliger und ungeheuerlicher Vorgang der Nötigung, den wir aufs Schärfste missbilligen.“

Klaus Lohmann (79), der 20 Jahre Bürgermeister war und 15 Jahre Bundestagsmitglied für die SPD, wollte sich am Donnerstag nicht zu den Vorwürfen äußern. Partei- und Fraktionsspitze zeigten sich ebenfalls zugeknöpft und verwiesen darauf, dass es sich um eine interne Angelegenheit eines Ortsvereins handele.

Johannes Kopps